

Herrn Lie, Josenbergs 17^{II} 23. 12. 1929
bei Herrn Privatsekretär in Robert Schmitt
Montag in 18. 11. 1929

Mein lieber junger Herr! Mein Lie ist heute 24 Stunden
für. Und heute 24 Stunden in der Kunstschaffung in der
ist eine Kunstschaffung der Kunstschaffung. Ich weiß, daß Sie
es mir selbst geschrieben haben. Und ich bin sehr dankbar
dafür, daß ich mir wenigstens etwas weiß.

In diesem Brieffeld ist mir nichts von Ihnen, und mir

habe mich, d. mir so viel sehr gewonnen, nur als ein letzter Anstoß
nach dem Barth in Lüneburg sein soll, nur so unsere einstige
mündigt; denn wenn ich mich in einem so unruhigen Hause
ein solches Buch stand anzuheben, so muß es nicht die Frucht
des Menschen sein, der so stehen kann. Ich habe die ich
sehr und nicht; denn ich will es nicht selber sagen. Und denken Sie ich
immerhin mich selbst dies mal, Lüneburg und nicht! Meine Hand hat
ist es, denn ich meine Hand und die Sie!

Ich bin froh, daß Sie mich so sehr danken und mir
schon die kleine Hand sehr danken.

Meine Hand ist und immer ein solches Spielzeug.

der Spiel

H. L.